

OBJEKT		Objektbeschreibung
PROJEKT	<u>Neubau einer Parkpalette am HCC</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKTNR.:	PR- <u>17-2009-343D</u> , LAGERBUCHNR.: <u>011 / 0014</u>	zur Drucksache Nr.

Objektbeschreibung

Allgemeines:

Im Bereich des bisherigen Parkplatzes auf dem HCC-Grundstück ist geplant, als Ersatz für die Besucherparkplätze auf dem HCC-Gelände und für die Stellplätze auf dem angrenzenden Grundstück an der Mars-la-Tour-Straße eine Parkpalette bestehend aus zwei Einheiten mit 900 Einstellplätzen zu errichten, zuzüglich Behinderten- und Busparkplätze im Außenbereich. Gleichzeitig wird die Zu- und Abfahrtsituation für den Besucher- und Anlieferverkehr wie auch die Ausweisung von Sonderparkplätzen neu organisiert. Dieses wird durch die Gliederung der Parkpalette in zwei Einheiten erreicht.

Die größere Einheit der Parkpalette kann selbständig für den Dauerbetrieb genutzt werden, mit der Möglichkeit der Zuschaltung der kleineren Einheit im Bedarfsfall.

Darüber hinaus ermöglicht die Realisierung der Parkpalette in zwei Bauabschnitten, dass auf den jeweils nicht für die Baustelleneinrichtung benötigten Grundstücksflächen auch während der Bauzeit in ausreichendem Maß Besucherparkplätze für das HCC zur Verfügung stehen.

Gebäudestruktur:

Bei dem Planungskonzept der Parkpalette spielen aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung neben den stadtgestalterischen, denkmalpflegerischen und verkehrstechnischen Aspekten insbesondere die lärmtechnischen Gesichtspunkte eine entscheidende Rolle. Zur Lösung der Lärmproblematik wird eine rechtwinkelige Anordnung der Parkpaletten vorgesehen, die die Lärmemissionen der wenigen verbleibenden ebenerdigen Stellplätze und Busstellplätze zur angrenzenden Wohnbebauung abschirmt. Durch die winkelförmige Anordnung der Parkpalette entsteht ein umlaufender breiter Grünstreifen zur Wohnbebauung an der Dickensstraße und zur Schackstraße, der parkartig gestaltet und für die Regenwasserversickerung genutzt werden kann.

Die Parkpalette wird als Split-Level-Anlagen konzipiert, wodurch es möglich wird, jeweils eine Parkebene im Erdgeschoss um ein halbes Geschoss einzugraben.

Die offene Bauweise der Parkpalette ermöglicht gemäß Simulationsberechnung und Lüftungsgutachten die natürliche Entrauchung der Parkebenen im Brandfall wie auch deren gemäß Garagenverordnung vorgeschriebene Belüftung. Zur Vermeidung von Belästigungen der angrenzenden Wohnbebauung durch Lärm und Scheinwerferlicht werden die weitgehend offenen Längsfassaden der Parkpalette gegenüber der Wohnbebauung durch eine Lärmschutzwand abgeschirmt.

Die Lärmschutzwand wird gebäudehoch als Gabionen-Wand mit oberer Schallschutz-Blende ausgeführt. Zur Rhythmisierung der Lärmschutzwand werden in regelmäßigen Abständen Beton-Fertigteilelemente vorgesehen, die mit hohen Hecken abgepflanzt werden. Die auf diese Weise erreichte natürliche Anmutung der Lärmschutzwand lässt sie als einen integrierten Bestandteil, sozusagen als Hintergrund, der Grünanlagen in Erscheinung treten.

Ergänzend dazu werden die auf die Schackstraße bzw. das HCC orientierten Stirnwände der Parkpalette mit einem Holzspalier als äußere Verkleidung der Betonaußenwände ausgeführt.

Baukonstruktion:

Die Parkpalette wird als Stahlkonstruktion in verzinkter Ausführung mit aufgelegten Stahlbeton-Fertigteildecken errichtet. Die Umfassungswände der untersten Parkebene, wie auch die Treppenträume und die Seitenwände der Rampen werden in Stahlbeton-Fertigteil-Bauweise ausgeführt. Ort beton ist lediglich für die Rampen vorgesehen, Ausführung als Filigrandecken. Die Ausführung der aus Schallschutzgründen erforderlichen Dachfläche ist als flach geneigtes Trapezblech-Dach vorgesehen. Das hier anfallende Regenwasser wird über eine Regenrinne und Fallrohre gesammelt und in Versickerungsmulden eingeleitet.

Für den Fahrbahnbelag der oberen Parkebenen ist eine Beschichtung, für den Bodenbelag der untersten Ebenen ein Beton-Verbundpflaster mit versickerungsfähigen Fugen vorgesehen.

Zur Abführung des Schlagregens bzw. des über die PKW eingebrachten Regen- oder Schneewassers erhalten die oberen Parkebenen ein leichtes Außengefälle, so dass das Wasser am Rand abtropfen und versickern kann.

Die Dachflächen der Parkpalette sind geeignet für die Aufstellung von Photovoltaik-Anlagen.

Zur Minderung der Schallemissionen des Fahrverkehrs in der Parkpalette werden die Gabionen-Elemente der Lärmschutzwände mit einem innen liegenden Schallschutzvlies und die Rückseiten der Beton-Wandscheiben mit aufgerauter Oberfläche ausgeführt. Zusätzlich wird der Zwischenraum zwischen der Parkpalette und den Lärmschutzwänden zur Brechung der Schallreflexionen mit einem Schotterbelag aufgefüllt. Nach Erfordernis werden die offenen Enden des Zwischenraums mit Schallschutzregistern geschlossen.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:

Die erforderlichen Feuerlöscheinrichtungen werden in Form von Trockenen Steigleitungen vorgesehen, deren Entnahmestellen geschossweise im Bereich der Zugänge zu den Treppenträumen positioniert werden. Die Einspeisung erfolgt über Anschlussarmaturen im Außenbereich der hofseitigen Treppenträume in unmittelbarer Nähe der Unterflurhydranten.

Hinsichtlich der Stromversorgung wird der gesamte Leistungsbedarf für die Außenanlagen und die Parkpalette durch die vorhandene Versorgung des HCC gedeckt.

Die Beleuchtung der Parkpalette erfolgt über Feuchtraumleuchten. Die Rampen, die Ein- und Ausfahrten wie auch die Bereiche der Kassenautomaten, des Zentralerschließers und der Treppenträume erhalten durch eine höhere Leuchtdichte eine zusätzliche Akzentuierung. Die Steuerung der Beleuchtung sieht für alle Ebenen eine Schaltung in zwei Stufen vor: Grundbeleuchtung und eine über Bewegungssensor gesteuerte Vollbeleuchtung bzw. vollständige Ausschaltung (nachts).

In Bezug auf die Sicherheitstechnik wird eine Videoanlage installiert, mit Aufschaltung auf das 24-Stunden besetzte Pfortner-Büro.

Die vorgesehene Aufzugsanlage ermöglicht die barrierefreie Erschließung sämtlicher Ebenen der größeren Einheit der Parkpalette. Zusätzlich zu den barrierefreien Behinderten-Stellplätzen im Außenbereich sind in der Parkpalette auf der E0-Ebene insgesamt 8 Familien-Parkplätze ausgewiesen.

Maßnahmen Außenanlagen:

Der Außenraum wird durch die Anordnung der Parkpalette in drei Teilräume mit unterschiedlichen Funktionen und Gestaltbildern gegliedert.

Die Grünfläche an der Schackstraße wird parkartig und repräsentativ mit Baumreihen gestaltet. Diese Fläche öffnet sich einladend zur Straße hin und trägt somit wesentlich zur stadträumlichen Aufwertung dieses Bereiches bei, sowohl für die Besucher des HCC als auch für die Bewohner des angrenzenden Quartiers.

Auf der Fläche zwischen Parkpalette und westlicher Grundstücksgrenze ist die Anpflanzung von ca. 50 standortheimischen Bäumen als Ausgleich für die Fällungen auf dem Parkplatz Mars-la-Tour-Straße vorgesehen. Für die Versickerung des Dachwassers werden Sickermulden angelegt, in denen der belastete Boden vollständig ausgetauscht wird, ansonsten wird die Tennendecke lediglich aufgeraut und eingesät, so dass sich ein Magerrasen einstellen wird.

Der Innenbereich zwischen den beiden Einheiten der Parkpalette und den Bestandsbauten des HCC ist in die Verkehrsfläche mit den Zufahrten, die insgesamt 8 Behinderten- und 12 Busparkplätze, sowie die farblich und materialmäßig abgesetzten Fußwege untergliedert. Gestaltprägendes Element ist die erhaltene Eichengruppe, die durch eine weitere Eichengruppe als Einfassung des Busparkplatzes ergänzt wird. Durch Abpflanzung der an sich offenen Fassaden der Parkpalette mit Hecken und Pyramideneichen wird der Bezug zu den umgebenden Grünflächen hergestellt.

Gemäß Verkehrsgutachten wird nachgewiesen, dass die neu organisierte Anbindung des HCC-Grundstücks an das öffentliche Straßennetz mit mehreren Ein- und Ausfahrtspuren die Befüllung und Entleerung der Parkpalette in jeweils ca. 60 Minuten ermöglicht und es dabei zu keiner negativen Beeinträchtigung des Verkehrsflusses im Straßenzug Schackstraße-Theodor-Heuss-Platz kommt.